

So wichtig es mir auch seyn müßte, so bald als irgend möglich nach Bonn zurückzukehren, so sehe ich doch kein Mittel es gegenwärtig ausführen zu können. Ich sehe zwar die traurigen Folgen ein, die dieses in Beziehung auf meine frühern Plane haben wird; da ich aber größtentheils selbst daran Schuld bin, so darf ich nicht weiter darüber beklagen und muß es dem Zufalle überlassen was daraus werden soll.

Eines hätte ich noch gewünscht, ich fürchte aber, daß dieser Wunsch mir auch unerfüllt bleiben wird, nemlich, daß Ewr. Hochwohlgebohren mich wissen ließen, in wie fern Sie meinen Bitten in meinem letzten Schreiben Gehör gegeben haben. Darf ich dieses hoffen oder nicht?

Erlauben Sie mir, mich nennen zu dürfen,

Ewr. Hochwohlgebohren

Hochachtungsvollster und
dankebarster

Chr. Lassen.

63. An Lassen.

Bonn, d. 6ten Januar [! Februar] 26.

Es thut mir von Herzen leid, daß Ew. Wohlgebohren sich in eine so unangenehme Lage gesetzt haben, um so mehr, da ich mich gänzlich außer Stande sehe, Ihnen dabei behülflich zu seyn.

Ich wünsche auf alle Weise, es möge Ihnen baldigst gelingen, Ihre Rückkehr nach Bonn zu bewerkstelligen; insbesondere um Ihrer selbst willen. Das Ministerium erwartet ohne Zweifel nach zweijähriger Unterstützung meinen Bericht über Ihre Leistungen, es kann mich heut oder morgen